

L00158 Eduard Michael Kafka  
an Arthur Schnitzler, 12. 1. 1893

,12/1 93.

Lieber Freund,

vorgestern – bei einer Soiree des Rechtsanwalts D<sup>r</sup> Grelling in BERLIN – wurde  
Ihre »Frage an das Schickfal« aufgeführt. Reicher brillirte als Anatol – ich kann  
5 Ihnen nicht schildern, wie vorzüglich er war: einfach ganz einzig, der Ana-  
tol PAR EXCELLENCE. – Es hat mich ungemein gefreut, daß ich der Aufführung  
Ihres Stückes – in so meisterlicher Darstellung – habe persönlich beiwohnen  
können. Es waren mehr als 100 Personen anwesend; die hervorragendsten LITE-  
RARISCHEN u künstlerischen Kreise waren vertreten: von Sudermann bis Träger.  
10 Sudermann<sup>v</sup> infonderheit<sup>v</sup> war ganz entzückt u. wurde nicht müde, seinen Beifall  
in der allerlebhaftesten Weise, durch beständige Zwischenrufe <sup>^von</sup> aufrichtiger<sup>v</sup>  
Bewunderung, Ausdruck zu geben.

Reicher läßt Sie grüßen. Er bat mich Ihnen <sup>v</sup>zugleich<sup>v</sup> mitzuteilen, daß Blumen-  
thal <sup>^angegeg</sup>bezüglich<sup>v</sup> der Aufführung des »Märchen« darauf hinweist, daß Sie  
15 ihm feinerzeit gefagt hätten, das Stück werde in Prag gegeben werden. Er möchte  
erst diese Aufführung abwarten, – Sie sollen daher zusehen, daß Sie die Prager  
Première beschleunigen. – Notabene, Lieber Freund, – dieses Berlin ist eine herr-  
liche Stadt: ich fühle mich hier, obwol ich erst einige Tage da bin, so heimisch,  
als wäre ich <sup>^hier</sup>dort<sup>v</sup> geboren. Wir wissen in Wien nicht, was geistiges u künstle-  
20 risches Leben bedeutet: man muß hieher kommen, wenn man dies erfahren will.  
Raten Sie, bitte, schnelligst allen unseren lieben Freunden: Sie sollen ohne Zau-  
dern, ohne eine Minute zu verlieren, ihr Bündel packen und nach Berlin komēn  
– Alle, – es ist hier Boden genug für Sie u. in Wien werden Sie <sup>v</sup>ja<sup>v</sup> doch alle  
verkümmern!

25 Herzlichst Ihr

EMKafka

Hotel WIENERHOF, Marienstraße 20

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3604.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1624 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen  
27 Hotel ... 20] quer am Rand der letzten Seite

# Register

*Anatol*, 1

**Berlin**, PPPLC, 1

BLUMENTHAL, OSKAR (13.03.1852 – 24.04.1917), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Theaterleiter/Theaterleiterin*, 1, 1

*Die Frage an das Schicksal*, 1

GRELLING, RICHARD (11.06.1853 – 15.01.1929), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Rechtsanwalt/Rechtsanwältin, Publizist/Publizistin*, 1

*Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen*, 1

**Marienstraße**, *Straße (K.STR)*, 1

**Prag**, A.ADM1, 1

REICHER, EMANUEL (18.06.1849 – 15.05.1924), *Schauspieler/Schauspielerin*, 1

SUDERMANN, HERMANN (30.09.1857 – 21.11.1928), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

TRAEGER, ALBERT (1830-06-12 – 1912-03-26), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Politiker/Politikerin*, 1

**Wien**, A.ADM2, 1

**Wienerhof**, *Gebäude (K.GBD)*, 1